



## Zitate-Forum 40

Hans Urs von Balthasar:

**Wer nicht bis zur Freude durchdringt,  
erweist sich als ein vom Leben  
Besiegter.**

**Erich Halgenot, Düsseldorf:**

Da fällt mir schwer, mich hineinzudenken. Ein freudloses Leben, ein vom Leben Besiegter! Wie furchtbar. Dazu fallen mir zuerst nur Gefolterte und Schwerkranke ein. Gedanken ans Mittelalter. Danach realisiere ich, dass es zur Zeit immer noch Gefolterte und Schwerstkranke, ob physisch oder psychisch, in dieser unserer Zeit gibt. Ganz konkret in den Krisengebieten im Osten. Dort wird mancher nicht mehr bis zur Freude vordringen. Was für eine furchtbare Realität! Besiegt von den Lebensumständen! Nachdem mir das Hineindenken gelungen ist, bin ich für mein Leben in meiner Welt sehr dankbar!

**Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:**

Hinter dem Zitat scheint mir schwergewichtige Philosophie oder Theologie zu stecken. Ich verstehe das nicht! Ich freue mich spontan, aber ich ringe mich doch nicht zur Freude durch. Freude ist ein emotionaler Vorgang, und doch kein intellektueller Kraftakt. Wer sich allerdings nicht mehr zu freuen vermag, der ist ein verkümmerter Mensch.

**Lina Prohaska, Wien:**

Freude braucht einen Anlass, einen Grund. Es hängt von den Lebensumständen ab, von den Menschen, mit denen ich zusammenlebe, und von den Geschehnissen, auf die meine Aufmerksamkeit gerichtet ist, ob ich mich im Schatten dieser Welt fühle oder auf der Sonnenseite. Jeder kann indes Grund zur Freude schaffen, Anlässe für sich selbst und andere wahrnehmen. Das beweisen in diesen Tagen alle, die dabei helfen, Flüchtlingen Essen, Kleidung und Unterkunft zu besorgen.

**Vera Homsky, Prag:**

Es gibt Schadenfreude, die Freude am Zerstören, am ungehinderten Ausüben von Macht, am Töten und am Wohlstand. Freude hat eine moralische Dimension. Worüber können wir uns freuen? Wenn wir Recht haben? Gegen einen anderen gewinnen? Karriere machen? Freude hat mit Anstrengung zu tun, mit Leiden, mit Selbstüberwindung: Erst kommen die Wehen, dann das Kind; der Marathon muss erst gelaufen werden, damit die Glückshormone mich durchströmen.

**Franz de Jong, Mühlheim:**

Die Freuden dieser Welt sind vorübergehend, vergänglich, vorläufig. Unsere Sehnsüchte nach Dauerhaftigkeit und



Vollkommenheit bleiben unerfüllt. Erst in einem überzeitlichen Bezug wird Freude unverwüstlich. Sie hat dann mit Hoffnung zu tun: dass es Gott gibt, der Gerechtigkeit schafft, Frieden stiftet, von Sorgen und Ängsten befreit. Denn wir Menschen schaffen das in unserer Unvollkommenheit nicht.

## Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

*Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.*